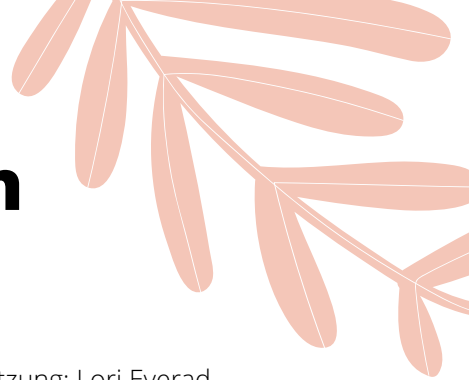




Was versteckt sich in der Schlucht?

Übersetzung: Lori Everad

Die Schlucht von Santes Creus ist ein typischer Mittelmeerfluss, der fast das ganze Jahr über trocken ist.

- Trocken?
- Ganz und gar nicht!

Wenn man Löcher in den Boden graben würde, würde man an einigen Stellen schnell auf Grundwasserleiter stoßen, einige mit Süßwasser und andere mit leicht salzigem Wasser, weil das Meerwasser unterirdisch in die Berge strömt, wenn der starke Ostwind weht.

Schluchten sind von Menschenhand kaum manipulierte Räume, die sich in einem halbwilden Zustand befinden und nur durch die Kraft des Wassers Jahr für Jahr gezähmt werden. Das macht sie zu einem Zufluchtsort für viele Arten, die aus dem Land in der Nähe des Flussbetts verschwunden sind und am Grund der Schlucht die Ruhe und Feuchtigkeit finden, die sie für ihre gesunde Entwicklung benötigen.

Man muss sich Schluchten wie große unterirdische Linien vorstellen, die bestimmte Naturräume mit anderen verbinden und durch die sich Tiere und Pflanzen bewegen, ernähren und vermehren.

Hier haben wir einige Arten versteckt, die in dieser Schlucht leben. Mal sehen, ob du sie finden kannst!

Der Dachs (*Meles meles*): Am Ende der Schlucht haben wir ein Dachspaar. Der Dachs ist eine Marderart, die bis zu 16 kg wiegen kann, wie ein mittelgroßer Hund, mit einem dreieckigen schwarzen Kopf und einer langen weißen Schnauze, die er zum Graben in der Erde benutzt. Nachts kommt er aus seinem Bau, um zu jagen. Dabei handelt es sich um in den Boden gegrabene Gänge mit Aus- und Eingängen für alle Individuen, aus denen sich die Kolonie zusammensetzt.



Mit der Unterstützung von:



Agència Catalana
de l'Aigua

Entwickelt von:



ecOtros
km

Unterstützt von:





Ockereidechse (*Timon lepidus*): Wenn man ruhig und verstohlen auf den Boden schaut, kann man dieses in Katalonien geschützte Reptil sehen, das über 300 Gramm wiegen und fast 25 Zentimeter groß werden kann. Ihre Färbung ist nicht immer gleich und kann sich je nach Alter und Lebensraum ändern, aber sie haben immer Ocellen, kleine runde Flecken auf dem Rücken des Körpers, die an der Seite blau sind.

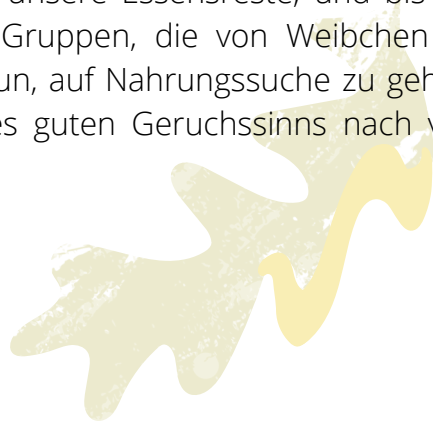
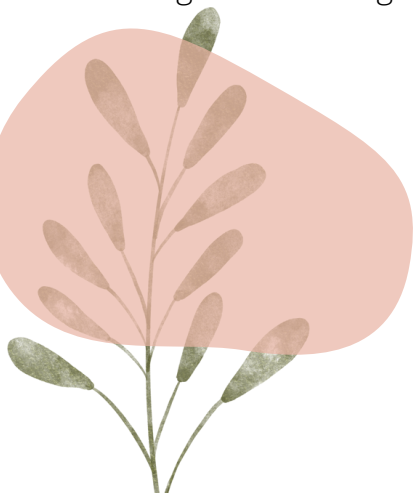
Sie legen sich gerne in die Sonne, um sich aufzuwärmen, und man kann sie beim Fressen von Insekten, insbesondere von Käfern, antreffen.

Weißer Schlange (*Elaphe scalaris*): Keine Panik, wenn du in der Vegetation oder in felsigen Gebieten auf die weiße Schlange triffst, die bis zu 1,5 Meter lang werden kann, aber völlig ungefährlich ist.

Sie hat einen breiten Kopf und eine gelbliche Haut mit zwei parallelen dunklen Streifen vom Kopf bis zum Schwanz. Sie bevorzugt den Tag gegenüber der Nacht und man kann sie auf Bäumen herumkriechen sehen, um kleine Säugetiere und kleine Vögel zu jagen.

Wildschwein (*Sus scrofa*): In den letzten Jahren ist das Wildschwein zu einer echten Plage in unseren Wäldern geworden und man sieht es oft auf den Straßen, in Städten und Dörfern. Es ist jedoch nicht die Schuld des Wildschweins, dass es keine Raubtiere gibt, die es fressen können, oder dass die Wälder verlassen wurden. Die Verantwortung liegt wieder einmal beim Menschen, der die Ökosysteme aus dem Gleichgewicht bringt, und die Wildschweine, die sich sehr gut an die verschiedenen Lebensräume anpassen, nutzen dies aus, um sich zu ernähren, zu wachsen und sich fortzupflanzen.

Das Wildschwein ist ein Allesfresser, der alles frisst, sogar unsere Essensreste, und bis zu 100 kg schwer werden kann. Sie bevorzugen die Nacht, um in Gruppen, die von Weibchen angeführt werden, oder einzeln, wie es die erwachsenen Männchen tun, auf Nahrungssuche zu gehen. Häufig sieht man ihre Spuren im Boden, nachdem sie dank ihres guten Geruchssinns nach versteckter Nahrung wie Trüffeln gesucht haben.



Mit der Unterstützung von:



**Agència Catalana
de l'Aigua**

Entwickelt von:



ecOtros
km

Unterstützt von:





Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris*): Dank der Zeichentrickfilme sahen Eichhörnchen schon immer wie liebenswerte Tiere, kleine Nagetiere und große Akrobaten aus! Mithilfe ihrer kurzen, starken Beinen, deren Nägel, die sich in die Rinde von Bäumen bohren, und ihrem Schwanz können sie in den Ästen großer Bäume wie Kiefern leben, rennen und springen.

Sie lieben es, alles zu essen und knabbern Tannenzapfen bis auf die letzten Schuppen ab. Sie sind vorausschauende Tiere und verstecken ihre Früchte wie einen Nahrungsvorrat im Boden, um sie im Winter zu fressen. Vergesst nicht, ab und zu einen Blick in die Baumkronen zu werfen, falls ihr das Glück habt, ein kleines Eichhörnchen zu sehen, das über den Stamm springt oder klettert.

Kaninchen (*Oryctolagus cuniculus*): Kaninchen sind kleine Tiere, die nicht länger als einen halben Meter lang sind, einen sehr kurzen Schwanz und sehr lange Ohren haben. Sie haben kräftige Hinterbeine, die es ihnen ermöglichen, sich mit hoher Geschwindigkeit rennend und springend fortzubewegen. Sie sind ausschließlich Pflanzenfresser, fressen nur Gras und nutzen ihren feinen Geruchssinn und ihre Schnurrhaare, um nach Nahrung zu suchen.

Wenn du den Weg weitergehst, achte auf alle Baue entlang des Weges, vor allem am Fuß der Bäume. Und wenn du hörst, wie sich die Blätter eines Busches bewegen, wäre es nicht verwunderlich, wenn sich ein Kaninchen vor dir versteckt!

Mit den Hinweisen, die wir dir gegeben haben, wirst du bestimmt eines der Tiere finden, die wir dir erklärt haben, also Mund zu und Augen und Ohren auf!

Station konzipiert mit Unterstützung von:
Plàncton divulgació i serveis marins



Mit der Unterstützung von:



Unterstützt von:

